



Der Raza Española

...kleiner Vogel mit
südländischem Temperament



Uwe Feiter
Thomas Müller

Fotos und Grafiken: Thomas Müller

Der Raza Española

Historie (1)



Die Kanarienrasse Raza Española soll als Kreuzungsprodukt aus den Ende des neunzehnten Jahrhunderts in Spanien unter dem Namen „*Canario del País*“ bekannten Landkanarien und dem wilden Kanarengirlitz von den Kanarischen Inseln erzüchtet worden sein. Auch ist die Einkreuzung des europäischen Girlitzes (*Serinus serinus*) denkbar, wodurch die gewünschte Miniaturisierung erreicht worden sein könnte. In Katalonien, insbesondere in der Provinz Barcelona und in der Region von Murcia, beschäftigte man sich bereits um 1918 mit der Entwicklung einer zierlichen Miniaturkanarienrasse mit feinem, glatten

Gefieder. In der Zeit zwischen 1928 und 1936 waren diese Miniaturkanarien in Katalonien bereits schon verbreitet. Ebenfalls aus dieser Zeit stammt die älteste spanische Kanarienzüchtervereinigung „*La Unión de Canaricultores de Barcelona*“ mit Gründungsjahr 1931. Einige Mitglieder dieser Vereinigung setzten es sich zum Ziel, diese glattbefiederte Miniaturkanarienrasse, die sich von den bis dahin existierenden Rassen bereits deutlich unterschied, über die Grenzen von Katalonien hinaus zu verbreiten.

Zwischen Juli 1936 und April 1939 sorgte dann der spanische Bürgerkrieg dafür, dass die Kanarienzucht in Spanien fast vollständig zum Erliegen kam. Leider konnten sich die Menschen in dieser Zeit nicht mehr mit der Kanarienzucht beschäftigen und es überlebten nur wenige Exemplare diese Epoche.



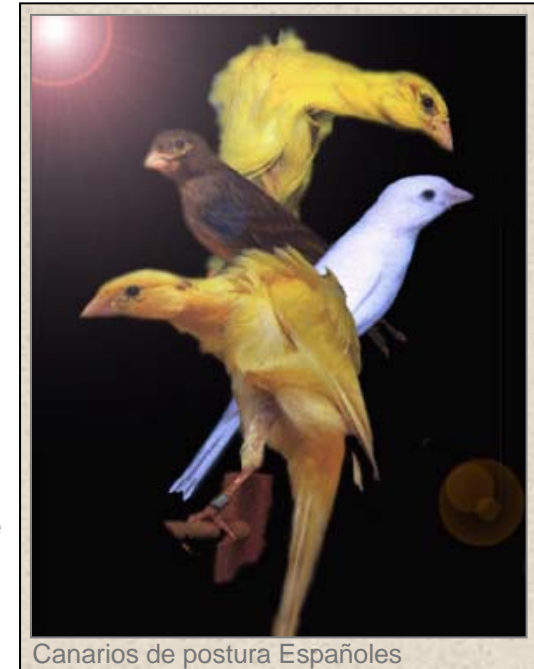
Der Raza Española

Historie (2)

Der Rassenname Raza Española erschien erstmals in Zusammenhang mit dem ersten Standard und der ersten Bewertungskarte für diese Rasse, die während des vierten nationalen Geflügelzüchterkongresses am 9. November 1948 in Madrid vorgestellt wurden.

Recht schnell wurde der Raza Española im Februar 1956 bei einem Kongress der C.I.C. (*Confédération Internationale d'Amateurs et Éleveurs de Canaris*) in Barcelona international anerkannt. Nach der Fusion der C.I.C. (*Confédération Internationale d'Amateurs et Éleveurs de Canaris*) und der A.O.I. (*Association Ornithologique Internationale*) zur C.O.M. (*Confédération Ornithologique Mondiale*) im März 1956, wurde der Raza Española in der ersten Ausgabe des C.O.M.-Standards schlichtweg vergessen. Dieser Missstand wurde allerdings 1976 behoben und der Raza Española konnte sofort zur Weltausstellung 1977 in Genua wieder ausgestellt werden.

Bereits 1977 wurden die ersten Zuchtpaare in Deutschland eingeführt. Weitere Zuchtpaare blieben 1978 nach der Weltausstellung in Bocholt in Deutschland. 1998 wurde in Dauphthal bei Marburg die Interessengemeinschaft Raza Española gegründet. Die Internetpräsenz der IG Raza Española kann unter www.ig-raza.gmxhome.de angesehen werden.



Der Raza Española

Herkunft

Katalonien (*katalanisch Catalunya, spanisch Cataluña, aranesisch Catalonha*) ist eine autonome Gemeinschaft Spaniens. Sie liegt im Nordosten der Iberischen Halbinsel zwischen den Pyrenäen und der Mittelmeerküste. Die Hauptstadt von Katalonien ist Barcelona. Amtssprachen sind Katalanisch, Spanisch und im Arantal auch Aranesisch. Aufgrund geschichtlicher und kultureller Besonderheiten gilt die Region neben dem Baskenland und Galicien als eine der *autonomías históricas*; eine der historischen autonomen Gemeinschaften Spaniens.

Im Norden, getrennt durch die Pyrenäen, grenzt Katalonien an Frankreich und Andorra, im Westen an Aragonien und im Südwesten an die Region Valencia. Die höchste Erhebung ist mit 3.143 m der Pica d'Estats, ein Gipfel des Montcalm massivs. Bedeutende Städte neben Barcelona sind Tarragona, Lleida und Girona, sowie Manresa, Igualada, Martorell, Terrassa und Sabadell.

Der Küstenverlauf ist vielgestaltig und im Norden an der felsigen Costa Brava geprägt von zahlreichen sandigen kleinen Buchten. Im Süden findet man an der Costa Daurada vorwiegend weite Sandstrände.

Auch die auf französischem Gebiet liegende Exklave Llívia gehört zu Katalonien.



Der Raza Española

Beschreibung und Merkmale der Rasse



Beim Raza Española handelt es sich um eine spanische Kanarienrasse, die den kleinen glatten Positurkanarienvogelrassen zugeordnet wird. Mit einer geforderten Größe von maximal 11,5 cm zählt er, neben dem Fife und dem Japan Hoso, zu den kleinsten Kanarienvogelrassen die wir kennen. Neben seiner geringen Größe fällt der Raza Española durch seine schlanke Körperform auf. Durch die schmale und leicht abgeflachte Form des Rückens und der Brust wirkt der gesamte Körper sehr schlank und gestreckt.

Der Kopf wirkt durch eine leichte Verjüngung am Hals etwas abgesetzt. Die Form des zierlichen und kleinen Kopfes ist oval. Von oben betrachtet erinnert die Körperform des Razas an die Form eines Füllfederhalters.

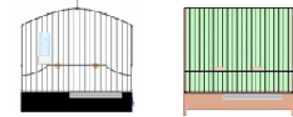
Das Gefieder des Raza Españolas ist fein und liegt glatt an. Die Flügel liegen gut am Körper an und kreuzen sich nicht. Der Schwanz ist entsprechend der geringen Körpergröße nicht zu lang mit deutlicher Einkerbung. Die Beine sind kurz, die Schenkel sind kaum sichtbar.

Die Haltung ist etwas flacher als beim Farbenkanarienvogel. Der deutsche Standard gibt eine Haltung von unter 35° zur Sitzstangenebene an. Zugelassen ist der Raza Española in allen Kanarienvogelfarben einschließlich der Schecken, allerdings nicht als rotfaktoriger Vogel.



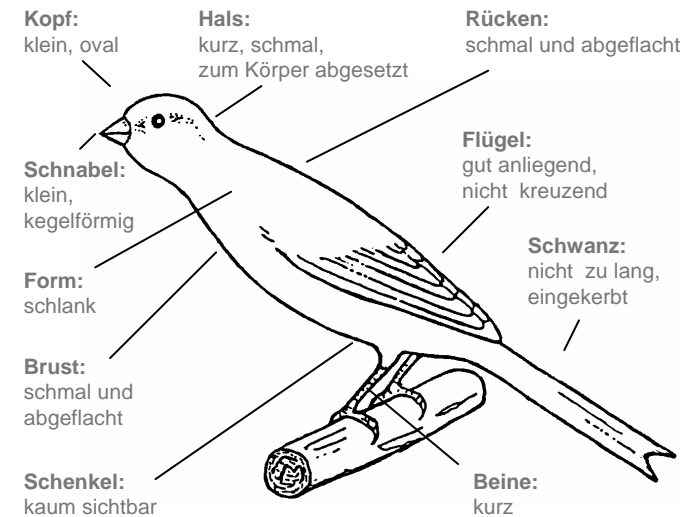


Der Raza Española

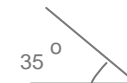


Bewertungskarte

Größe (maximal 11,5 cm)	25 Punkte
Rücken und Brust	25 Punkte
Kopf und Hals	10 Punkte
Gefieder (alle Kanarienfalten einschl. Schecken - ausgenommen rot)	10 Punkte
Flügel und Schwanz	10 Punkte
Beine	10 Punkte
Haltung	5 Punkte
Gesamteindruck	5 Punkte
Total	100 Punkte



Ring Ø 2,5 mm





Der Raza Española

Rassebeschreibung

* DKB/AZ Farben- und Positurkanariensstandard

Größe: 25 Punkte

*Der Raza Española ist maximal 11,5 cm groß. **

Die Größe des Raza Española sollte die Maximalgröße von 11,5 cm nicht überschreiten. Vögel die größer sind erhalten bei dieser Bewertungsposition Punktabzug. Nach unten hin ist in Bezug auf die Größe kein Limit vorgesehen. Dies heißt aber nicht, dass Vögel die kleiner sind als die geforderte Maximalgröße gleichzeitig die besseren Rassevertreter sind.

Rücken und Brust: 25 Punkte

*Der Rücken und die Brust sind schmal und leicht abgeflacht, wodurch die schlanke Form erzielt wird. **

Rücken und Brust sind flach und schlank. Sie verlaufen ohne jede Rundung vom Hals zum Schwanz. Die nur geringe seitliche Ausdehnung des Körpers hat einen fast ovalen Körperquerschnitt zur Folge. Der Körper wirkt sehr schlank, dünn und gestreckt. Fehlerhaft sind zu füllige Vögel mit gerundeter Rücken- bzw. Brustlinie.



Foto: Thomas Müller



Der Raza Española

Rassebeschreibung

Kopf und Hals: 10 Punkte

*Der Kopf ist klein und oval, der Schnabel ist klein und kegelförmig. Der Hals ist kurz, schmal und gut vom Körper abgesetzt. **

Der Kopf hat die Form einer kleinen Haselnuss. Auch wird häufig der Vergleich zum Kopf einer Mauereidechse herangezogen. Er ist möglichst klein und zierlich sowie nicht zu rund. Der Hals ist kurz und schlank. Die leichte Verjüngung bewirkt eine deutliche Abgrenzung zwischen Kopf und Körper.

Gefieder: 10 Punkte

*Das Gefieder ist lückenlos und liegt glatt an. **

Das glatte, kurze Gefieder liegt gut und geschlossen am Körper an. Raues oder lockeres Gefieder sowie Federwirbel bzw. „schiebendes“ Gefieder im Brustbereich ist fehlerhaft. Insbesondere ist auf die Gefiederpartie hinter den Augen zu achten. Bei zu kurzem Gefieder entstehen hier recht schnell nur spärlich befiederte Zügel, die keinesfalls rassetypisch sind.

* DKB/AZ Farben- und Positurkanarienstandard





Der Raza Española

Rassebeschreibung

* DKB/AZ Farben- und Positurkanarienstandard

Flügel und Schwanz: 10 Punkte

*Die Flügel liegen gut an, ohne sich zu kreuzen. Der Schwanz ist entsprechend den übrigen Körperproportionen nicht zu lang und eingekerbt. **

Die Flügelspitzen treffen sich direkt oberhalb der Schwanzwurzel, liegen gut an und schließen gut. Der Schwanz ist schmal und zeigt eine deutliche V-förmige Einkerbung. Diese Einkerbung erinnert an die Schwanzflosse eines Fisches.



Foto: Thomas Müller

Beine: 10 Punkte

*Die Beine sind kurz. Die Schenkel sind kaum sichtbar. **

Die Beine sollen kurz sein und harmonisch zu dem kleinen Vogel passen. Der Originalstandard des Mutterlandes gibt eine Unterschenkelänge von 14 mm vor. Die Fußwurzel sowie die Zehen sind ebenfalls klein und fügen sich gut in das Gesamtbild des Raza Españolas ein. Die Oberschenkel sind fast nicht sichtbar.



Der Raza Española

Rassebeschreibung

* DKB/AZ Farben- und Positurkanariensstandard

Haltung: 5 Punkte

*Die Haltung ist flach, weniger als 35° zur Sitzstangenebene. **

Der Vogel sitzt sehr flach auf der Sitzstange. Ideal ist ein Winkel von weniger als 35° zur Sitzstangenebene. Eine zu aufrechte Haltung ist fehlerhaft und wird mit entsprechendem Punktabzug Rechnung getragen. Als bildhafter Vergleich für die Haltung kann recht passend ein startendes Flugzeug herangezogen werden.



Foto: Thomas Müller

Gesamteindruck: 5 Punkte

*Der Vogel ist sauber und zeigt sich in guter Kondition und Käfiggewöhnung. Auch wird in dieser Position die Sauberkeit des Käfigs berücksichtigt. **

Der Vogel befindet sich in einer guten Kondition und ist gut an den Schaukäfig gewöhnt. Er ist lebhaft, quirlig, aber keinesfalls scheu. Weiterhin soll er gutes Schaultraining und eine gute Käfiggewöhnung zeigen. Der Käfig ist sauber.

Der Raza Española

Ausstellung



Foto: Thomas Müller

In Deutschland ist für den Raza Española der Wursterkäfig als Ausstellungskäfig vorgesehen. Es sind wahlweise Sitzstangen mit einem Durchmesser von 12 mm oder 10 mm einzusetzen, wobei den 10 mm starken Sitzstangen wegen des doch recht kleinen Fußes des Raza Españolas der Vorzug gegeben werden sollte.

Weiterhin ist alternativ ebenfalls der Borderkäfig zugelassen. Dieser wurde auf Antrag Spaniens im Jahr 2001 seitens der C.O.M. genehmigt und ist seit 2002 ebenfalls

in der Käfigtabelle der Fachgruppe FP des DKB aufgeführt. Da auf allen AZ-Schauen immer der Ausstellungskäfig des Mutterlandes zugelassen ist, darf der Raza Española auch bei den Ausstellungen der AZ im Borderkäfig präsentiert werden. Auch in diesem Käfig sind für den Raza Española wahlweise runde Sitzstangen mit einem Durchmesser von 10 mm zugelassen. Der Sitzstangenabstand beträgt fünf freie Gitterstäbe. (8,8 cm).

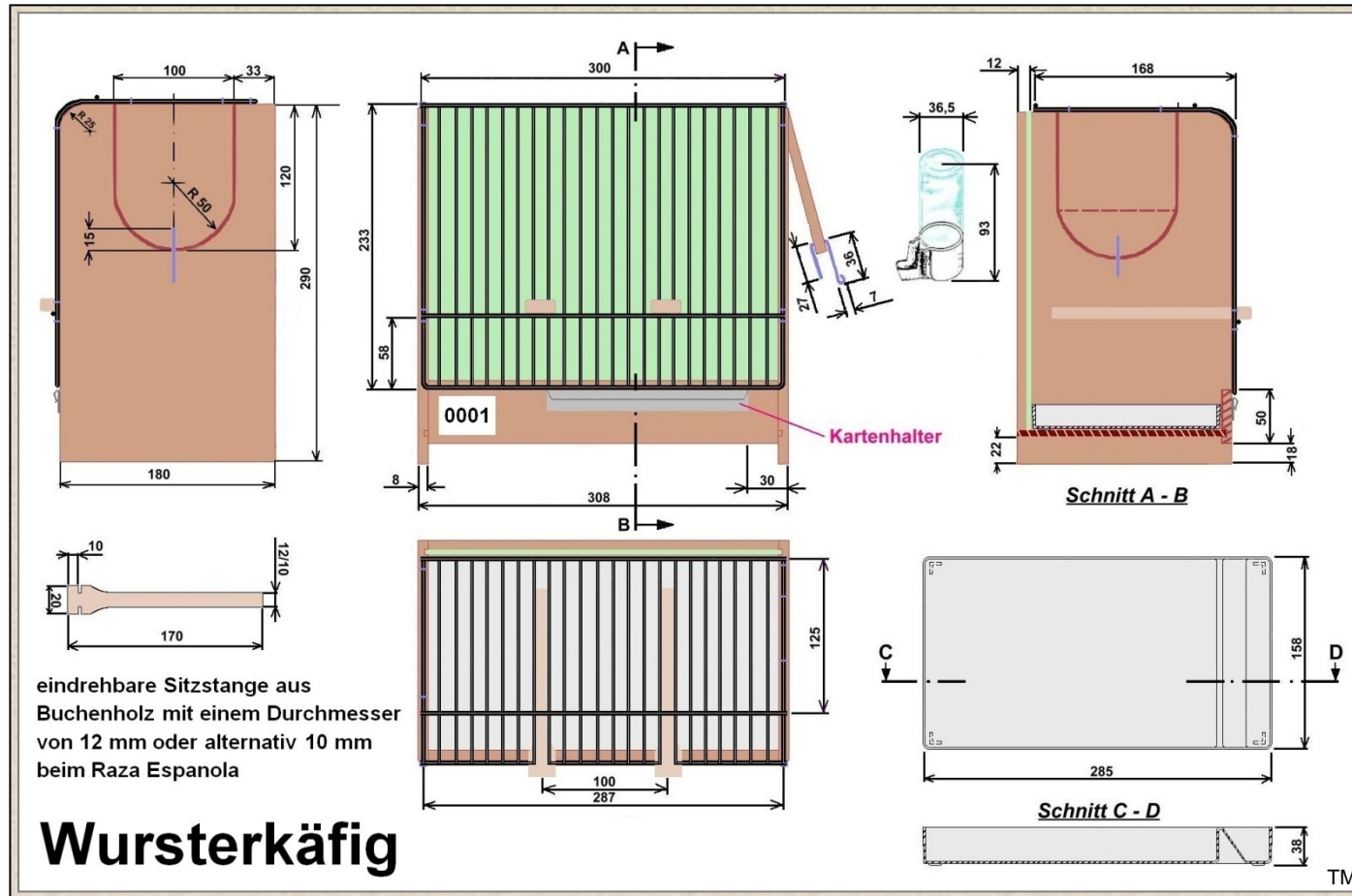
Seitens der C.O.M. ist der Borderkäfig zwingend als Schaukäfig vorgeschrieben. Einmal an diesen offenen Käfig gewöhnt, präsentiert sich der Raza Española hierin ebenso quirlig wie im Wursterkäfig - gehört eine gewisse Lebhaftigkeit doch zum Charakter dieser Rasse.



Der Raza Española

Ausstellung im Wursterkäfig

Zeichnung:
Anlage 1 zur Ausstellungsordnung der
Fachgruppe Farben- und Positurkanarien im DKB

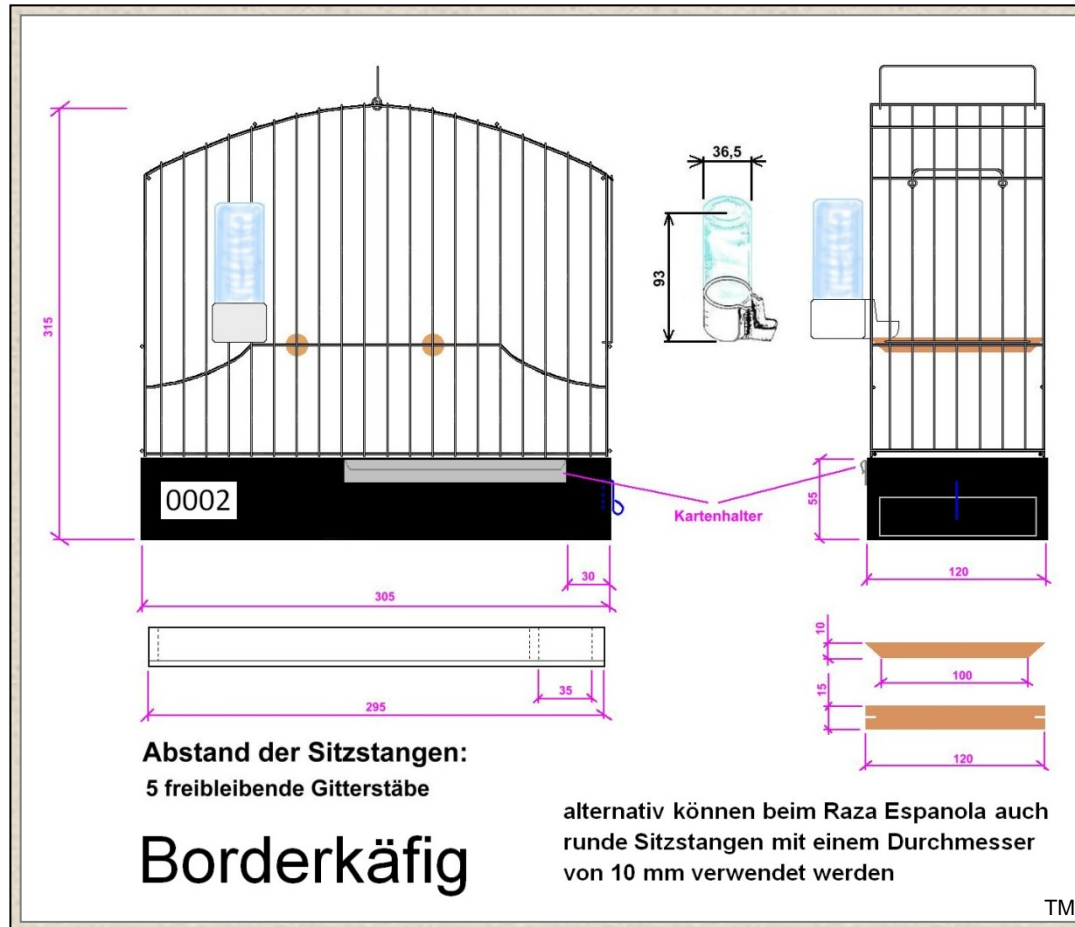




Der Raza Española

Ausstellung im Borderkäfig

Zeichnung:
Anlage 1 zur Ausstellungsordnung der
Fachgruppe Farben- und Positurkanarien im DKB





Der Raza Española

Haltung und Zucht

Außerhalb der Zuchtzeit sollte der Raza Española in geräumigen Flugvolieren gehalten werden. Die Zucht erfolgt idealerweise in Paarhecke in Zuchtboxen mit einer Mindestgröße von 50 cm Breite, 40 cm Höhe und 40 cm Tiefe. Das noch recht „jugendliche“ Alter dieser Rasse trägt sicherlich dazu bei, dass der Raza Española noch nichts von seinem natürlichen Brutpflegeinstinkt verloren hat. Er ist ein problemloser Zuchtvogel und zieht seine Jungtiere ohne Mühe zuverlässig groß.

Leider trifft man im Zusammenhang mit der Zucht des Raza Española immer wieder auf die Empfehlung, rein intensive Verpaarungen vorzunehmen. Hierdurch sollen noch kleinere und schlankere Nachkommen zu erzielen sein. Von dieser Empfehlung kann an dieser Stelle nur **dringend**



abgeraten werden. Zum einen ist die Verpaarung von zwei intensiven Vögeln miteinander wegen des Letalfaktors tierschutzrechtlich verboten, zum anderen wirkt sich eine derartige Verpaarung eher nachteilig auf die Gefiedereigenschaften aus. Langfristig wird das Gefieder derart kurz, dass Kahlstellen die Folge sind.

Es empfiehlt sich daher, wie bei allen anderen Kanariensrassen auch, stets einen intensiven Vogel mit einem Schimmelvogel zu verpaaren.



Der Raza Española

Schlußwort

Beim Raza Española handelt es sich um eine quirlige Miniaturkanariensrasse, die für den Einstieg in die Kanarienzucht sehr geeignet ist. Die hohen Beschickungszahlen auf größeren Ausstellungen zeigen, wie schnell sich diese noch junge Rasse in Deutschland etablieren konnte. Die recht lebhaft Art bereitet gleichsam dem Anfänger sowie dem fortgeschrittenen Züchter große Freude.

Impression aus Katalonien



Literaturempfehlung: „Die Positurkanarien“ von Dr. Hans Claßen und Werner Kolter